

Freiraumkonzept Neuenkirch | Massnahmenkatalog | Entwurf Öffentliche Mitwirkung

Erläuterung Instrumente:
Daueraufgabe: Absichtserklärung der Gemeinde ohne konkreten Termin
Mehrjahresplanung: Terminierbare Aufgaben für die Planung im Gemeinderat
Nutzungsplanung: Umsetzen innerhalb der laufenden Ortsplanungsrevision
Baubewilligungsverfahren: Einfordern im Rahmen von künftigen Baugesuchseingaben

A FREIRAUMVERSORGUNG

Handlungsanweisung	Massnahme	Instrument	erledigt
a. Öffentliche Freiräume werden wo möglich neu geschaffen, gesichert und aufgewertet.	- Neue öffentliche Freiräume durch Planungs- und Bauprojekte initiieren - Festgestellte Aufwertungspotentiale öffentlicher Freiräume in künftigen Planungen und Umsetzungen beachten.	Daueraufgabe	<input type="checkbox"/>
	- Wichtige Freiräume raumplanerisch sichern	Nutzungsplanung	<input checked="" type="checkbox"/>
b. In unterversorgten Gebieten sind bestehende Freiräume in ihrer Nutzbarkeit zu verbessern (bspw. aufwerten Dorfplatz Hellbühl).	- Projekte in unterversorgten Quartieren priorisieren - Im Bau- und Zonenreglement die Nutzung der Parzelle Nr. 811 in Hellbühl als Dorfplatz zu ergänzen	Daueraufgabe	<input type="checkbox"/>
	- Für die Gestaltung des Dorfplatzes in Hellbühl mittelfristig ein Planungsverfahren aufgleisen	Nutzungsplanung	<input checked="" type="checkbox"/>
		Mehrjahresplanung	<input type="checkbox"/>
c. Wo keine öffentlichen Freiräume erstellt werden können, wird eine hohe Qualität des Wohnumfeldes gewährleistet (bspw. Wohnumfeld Rippertschwand)	- Anforderungen an die Umgebungsgestaltung sowie Grünflächenanteile in Wohnzonen im Bau- und Zonenreglement festlegen	Nutzungsplanung	<input checked="" type="checkbox"/>
d. Die öffentliche Zugänglichkeit auf dem Areal Jardin Suisse soll für die Zukunft sichergestellt werden.	- Erhalt der Zugänglichkeit im Falle künftiger Baubewilligungsverfahren sicherstellen	Nutzungsplanung	<input checked="" type="checkbox"/>
e. Über das Baubewilligungsverfahren und Sondernutzungsplanungen werden ausreichende und qualitätsvolle gemeinschaftliche oder öffentliche Freiräume eingefordert.	- Anforderungen an Spiel- und Aufenthaltsräume im Bau- und Zonenreglement ergänzen	Nutzungsplanung	<input checked="" type="checkbox"/>
f. Die Bevölkerung wird in der Umsetzung von grösseren öffentlichen Freiraumprojekten einbezogen. Dabei wird die Art des partizipativen Verfahrens und die Rolle situativ festgelegt.	- Bevölkerung und Interessensgruppen im Rahmen grösserer Freiraumprojekte am Planungsprozess mitwirken lassen	Daueraufgabe	<input type="checkbox"/>
g. Schul-, Kirchumfelder und Friedhöfe sind so zu gestalten, dass sie einen hohen Nutzwert für die ganze Bevölkerung haben.	- Festgestellte Aufwertungspotentiale von Schul- und Kirchenumfelder innerhalb Projekten umsetzen	Mehrjahresplanung	<input type="checkbox"/>
h. Die Freiräume am Gärtnerweg sind unter Einbezug der Bevölkerung längerfristig zu entwickeln.	- Künftige Entwicklung des Gärtnerweg als partizipativer Prozess anstossen	Mehrjahresplanung	<input type="checkbox"/>
i. Der Stäg in Neuenkirch wird als zentraler Ort mit Treffpunktfunktion aufgewertet.	- Für die Aufwertung des Stägs ein Planungsverfahren anstossen	Mehrjahresplanung	<input type="checkbox"/>

B SPIELPLATZBEDARF

Handlungsanweisung	Massnahme	Instrument	erledigt
a. Innerhalb grösseren Wohnbauprojekten soll ein ausgewogenes Spielraumangebot für unterschiedliche Altersgruppen innerhalb des Planungsverfahrens eingefordert werden.	- Anforderungen an Spiel- und Aufenthaltsräume im Bau- und Zonenreglement ergänzen	Nutzungsplanung	<input checked="" type="checkbox"/>
b. Die öffentlichen Spielplätze der Gemeinde Neuenkirch sollen hinsichtlich ihrer Qualität wo notwendig aufgewertet werden und eine Vorbildfunktion übernehmen.	- Festgestellte Aufwertungspotentiale gemeindeeigenen Spielplätzen umsetzen	Mehrjahresplanung	<input type="checkbox"/>
c. Für die unterschiedlichen Altersgruppen sollen über das Gemeindegebiet ein ausreichendes Versorgungsangebot bestehen (Bspw. Erweiterung Angebot für Kleinkinder)	- Angebote für Kleinkinder beim Schulhaus Hellbühl ergänzen	Mehrjahresplanung	<input type="checkbox"/>

C BIODIVERSITÄT IM SIEDLUNGSRAUM

Handlungsanweisung	Massnahme	Instrument	erledigt
a. Die Grünkorridore im Siedlungsgebiet werden hinsichtlich eines durchgängigen Netzes entwickelt.	- Grünkorridore in der Nutzungsplanung verankern	Nutzungsplanung	<input checked="" type="checkbox"/>
b. Die Lücke in der Vernetzung wird im Gebiet Chrauerhus durch die Aufwertung der Randbereiche der Parkierung oder eine Revitalisierung des Chrauerbachs geschlossen.	- Das Schliessen der Lücke im Baubewilligungsverfahren einfordern	Baubewilligungsverfahren	<input type="checkbox"/>
c. Im Gebiet Alpeblick wird die Vernetzung entlang der Parzelle Nr. 1227 sichergestellt.	- Die Aufwertung der Randbereiche im Baubewilligungsverfahren einfordern	Baubewilligungsverfahren	<input type="checkbox"/>
d. Im Ortskern von Neuenkirch werden die Lücken im Vernetzungskorridor im Gebiet der Schulanlagen und Sonnenhof geschlossen.	- Das Schliessen der Lücken im Baubewilligungsverfahren einfordern	Baubewilligungsverfahren	<input type="checkbox"/>
e. In Sempach Station wird die Vernetzung im Bereich des eingedolten Bachs „Bahngraben“ und den Randbereichen der Arbeitszone vorangetrieben.	- Das Schliessen der Lücke im Baubewilligungsverfahren einfordern	Baubewilligungsverfahren	<input type="checkbox"/>
f. In Hellbühl wird die Vernetzung durch eine Aufwertung der Randbereiche der Sportanlage verbessert.	- Für die Aufwertung der Randbereiche Projekt erarbeiten	Mehrjahresplanung	<input type="checkbox"/>
g. Die öffentlichen Flächen weisen einen möglichst hohen naturnahen Anteil auf und übernehmen eine Vorbildfunktion für Private.	- Festgestellte Aufwertungspotentiale von öffentlichen Flächen innerhalb von Projekten umsetzen	Daueraufgabe	<input type="checkbox"/>
h. Naturnahe Grünflächen und ökologisch wertvolle Strukturen werden im Baubewilligungsverfahren begünstigt.	- Mittels Grünflächenziffer und Anreizsystem im Bau- und Zonenreglement den Anteil an naturnahe Grünflächen erhöhen	Nutzungsplanung	<input checked="" type="checkbox"/>
i. Bäume erhalten angemessene Standort- und Wachstumsbedingungen.	- Anforderungen an Wurzelräume im Bau- und Zonenreglement ergänzen	Nutzungsplanung	<input checked="" type="checkbox"/>

Freiraumkonzept Neuenkirch | Massnahmenkatalog | Entwurf Öffentliche Mitwirkung

D SIEDLUNGSRAND

Handlungsanweisung	Massnahme	Instrument
a. Harte Siedlungsrandabschnitte an Reservezonen: Ausscheiden von Grünzonen für Siedlungsrandgestaltung bei grösseren Neueinzonungen.	- Im Falle von grösseren Neueinzonungen sind für die Gestaltung von Siedlungsrandern ausreichende Grünzonen auszuscheiden	Nutzungsplanung <input checked="" type="checkbox"/>
b. Harte Siedlungsrandabschnitte an unüberbauten Bauzonen: Einfordern von geeigneten Massnahmen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens.	- Im Zuge von Bauprojekten die bezeichneten Siedlungsrandern mit geeigneten Massnahmen aufwerten	Baubewilligungsverfahren <input type="checkbox"/>
c. Harte Siedlungsrandabschnitte an gemeindeeignen Grundstücken: Umsetzen der Massnahmen innerhalb eines Bauprojektes.	- Für die Aufwertung des Siedlungsrandes in Hellbühl ein Projekt erarbeiten	Mehrjahresplanung <input type="checkbox"/>
d. Allgemeine situative Aufwertung des bestehenden Siedlungsrandes: Einfordern von geeigneten Massnahmen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens bei Ersatzneubauten.	- Für die Gestaltung des Siedlungsrandes sind im Bau- und Zonenreglement Bestimmungen zu formulieren	Nutzungsplanung <input checked="" type="checkbox"/>

E SIEDLUNGSKLIMA

Handlungsanweisung	Massnahme	Instrument
a. Projekte der öffentlichen Hand werden vorbildlich hinsichtlich der Klimaanpassung entwickelt.	- Innerhalb Projekten der öffentlichen Hand Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel integrieren	Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
b. Fassaden- und Dachbegrünungen werden durch raumplanerische Instrumente gefordert.	- Umsetzung von Fassaden- und Dachbegrünungen in der Nutzungsplanung fördern	Nutzungsplanung <input checked="" type="checkbox"/>
c. Die Elemente der Schwammstadt (Umgang mit Verdunstung, Retention, Versickerung und Speicherung von Wasser) werden in Sondernutzungsplanungen berücksichtigt.	- Schwammstadtelemente in der qualitativen Bewertung der Richtlinie zur Beurteilung der Gestaltungspläne einbeziehen	Nutzungsplanung <input checked="" type="checkbox"/>
d. Die Zielwerte der Beschattungsgrade werden auf öffentlichen Flächen und im Rahmen von Sondernutzungsplanungen berücksichtigt.	- Beschattungsgrade in der qualitativen Bewertung der Richtlinie zur Beurteilung der Gestaltungspläne einbeziehen	Daueraufgabe <input type="checkbox"/>
e. Der öffentliche Strassenraum wird mit hitzemindernden Massnahmen aufgewertet. Dadurch werden zusätzlich die Misch- und Zentrumsgebiete entlastet.	- Hitzemindernde Massnahmen im Rahmen von Betriebs- und Gestaltungskonzepten und Strassenbauprojekten umsetzen	Mehrjahresplanung <input type="checkbox"/>
f. Arbeitsgebiete werden durch erhöhte Grünanteile und weitere hitzemindernde Massnahmen entlastet.	- Für die Arbeitsgebiete im Bau- und Zonenreglement eine Grünflächenziffer festlegen	Nutzungsplanung <input checked="" type="checkbox"/>
g. Bei öffentlichen Plätzen, Spielplätzen und Schulanlagen wird innerhalb künftiger Projekte situativ ein Beschattungsgrad von 30-40% angestrebt.	- Im Rahmen von Bauprojekten den Beschattungsgrad berücksichtigen	Daueraufgabe <input type="checkbox"/>